

**Städtebauliches und freiraumplanerisches Konzept**

Der Entwurf des neuen Hallenbades entwickelt sich räumlich in die Tiefe des Grundstückes parallel zur Stadionstraße und zum Flutgraben. Die Becken des Freibades und des Hallenbades können so auf einer gemeinsamen Badeplatte zu einer attraktiven Beckenlandschaft zusammengeführt und nach Südwesten ausgerichtet werden. Der vorhandene attraktive Baumbestand kann dabei überwiegend erhalten bleiben. Der Vorplatz und Eingangsbereich für das Frei- und Hallenbad orientieren sich nach Nordosten zur Kreuzung Schwimmbad-/Stadionstraße, von wo der Hauptbesucherverkehr zu erwarten ist. Hier sind auch die Stellplätze für PKW und Fahrräder angeordnet, sowie eine Haltestelle des ÖPNV.

Der Vorplatz ist leicht erhöht zum Gelände und bildet mit der Badeplatte eine zusammenhängende Ebene, die Bezug nimmt auf die Höhe des vorhandenen Sprung- und Schwimmerbeckens. Die Eingangs- und Badeplatte verbindet sich differenziert über Rampen, Sitzstufen und Treppen mit dem öffentlichen Straßenraum sowie im Freibad mit der Liegewiese und erzeugt eine attraktive Zone zum Aufenthalt und zur Kommunikation.

**Gebäudekonzept Hallenbad**

Das Gebäude des Hallenbades basiert auf einer rechteckigen Grundfläche und bildet zur Schwimmbadstraße sowie zur Stadionstraße eine klare Raumkante, die die Freibadnutzung vom öffentlichen Vorplatz und vom Straßenraum abschirmt.

Die räumliche Konzeption ergibt sich aus zwei orthogonal angeordneten massiven Baukörpern für die Gastronomie und den Umkleide-/Sanitärbereich. Die daraus resultierenden Innenräume für die Schwimmhalle und die Eingangshalle sind an deren Schnittstelle über eine Verglasung visuell verbunden und ermöglichen so einen sehr guten Überblick vom Eingang über die gesamte Beckenlandschaft bis ins Freibad.

Die Eingangshalle öffnet sich zum Vorplatz über eine zurückspringende Glasfassade mit Vordachausbildung und wird über einen großzügigen Windfang erschlossen. Vom personengestützten Kassenbereich können Badegäste für das Hallenbad, sowie über die Außenfront für das Freibad, betreut werden. Ausstellungsflächen für einen Shop, sowie die unmittelbare Nähe zum Ausgabebereich, ermöglichen bei Schwachlastzeiten die maximal flexible Betreuung des gesamten Eingangsbereiches. Unterschiedliche Zonierungen der Sitzplätze für die Gastronomie, sowie für kommende und gehende Badegäste, ermöglichen eine gute Aufenthaltsqualität auch bei unterschiedlichen anwesenden Nutzergruppen.

Den Umkleidebereich erreicht der Besucher vom Foyer aus über die Drehkreuzanlage. Über den gut belichteten Stiefelgang mit den Bijoubereichen entlang der Ostfassade werden die Einzel- und Sammelumkleiden mit jeweils dem Barfußgang zugeordneten Sanitärbereichen erschlossen. Für Gruppen ist ein separater Eingang direkt vom Vorplatz in den Stiefelgang möglich. Für den Kombibadbetrieb erhalten die Umkleiden im Hallenbad vom Barfußgang einen direkten Zugang auf die Badeplatte des Freibades.

Der Gastronomiebereich ermöglicht über die zentrale Anordnung der Küche die Ausgabe von Speisen zum Foyer, zur Badehalle und zum Freibad. Die Anlieferung erfolgt über den Vorplatz, der über eine schwach geneigte Rampe befahren werden kann.

Oberhalb der Eingangshalle befindet sich die Verwaltung mit dem Besprechungsraum. Der Bereich wird über einen Aufzug und das Treppenhaus vom Foyer und aus der Badehalle erschlossen.

Die Badehalle wird über die Sanitärbereiche für Individualgäste und für die Vereine getrennt erreicht und bietet in der Hallenmitte einen Rückgang in den Barfußgang.

Die Beckenanordnung schafft eine gute Orientierung und Gliederung des Raumes für verschiedene Nutzergruppen und es ergeben sich jeweils attraktive Aufenthaltsbereiche „neben dem Wasser“.

Die Belichtung erfolgt über großflächige raumhohe Verglasungen der West- und Südfassade, sowie Fensterbänder oberhalb der Dachflächen an der Nord- und Ostfassade.

Die Badeaufsicht an der Westfassade ermöglicht die gute Einsehbarkeit sämtlicher Becken.

Die optionale Rutsche mit Landebecken wird als additives Bauwerk an der Südfassade in Verlängerung des Sanitärbereiches vorgeschlagen. Den Zugang zur Rutsche erreicht der Badegast aus der Schwimmhalle über den dafür vorgehaltenen Badezonen-Rückgang bzw. direkt von der Badeplatte des Freibades.

### **Konstruktion und Material**

Die kontextuelle Setzung verortet das neue Gebäude in Bezug auf Maßstab und Volumen in die vorgefundene Umgebung, gleichzeitig lassen die zeitgemäßen Konstruktionen, Materialien und Oberflächen das Haus unverwechselbar und modern erscheinen. Die Gestaltung leitet sich aus der Baukonstruktion und der Funktion ab.

Der Sockel aus Stahlbeton nimmt den Technikbereich und die Bäderlandschaft auf und trägt die Holzkonstruktion aus Stützen und Trägern.

Die beiden eingeschossigen Baukörper (Umkleiden/Gastronomie) werden in konventioneller Bauweise als Massivbau errichtet und erhalten eine vorgehängte hinterlüftete Fassade aus Betonwerksteinplatten.

Die transparente zweiseitige Raumhülle der Badehalle in Form einer Stahl- Glasfassade holt das Tageslicht tief in das Gebäude und gibt den Blick ins Grüne frei. Das Obergeschoss sowie die Attikabereiche erhalten eine hinterlüftete Fassade mit perforiertem Trapezblech aus eloxiertem Aluminium, die sich in der Badehalle im oberen Bereich mit den verglasten Flächen überlagern. Die in Dichte und Lochanteil variierenden Bleche, erzeugen unterschiedliche Transparenzen und damit verbunden unterschiedliche Durchblicke sowie einen Blend- und Sonnenschutz.

Die weitgehend stützenfreie Konstruktion der Badehalle entspricht den Anforderungen an die Beckenlandschaft mit den erforderlichen Umgangsflächen. Gleichzeitig minimiert die gewählte Tragwerkslösung die Stützenanzahl bzw. die erforderlichen Anschlusspunkte der Abdichtung und ist damit in besonderer Weise auf die bädertechnische Konstruktion abgestimmt. Die Dachflächen werden durch Holzkastenelemente gebildet, welche mit einer unterseitigen Perforation eine gute Hallenakustik gewährleisten.

Bei der Wahl der Konstruktion und Materialien wird auf Zweckmäßigkeit im Betrieb und Beständigkeit im Hinblick auf die spezifische Beanspruchung eines Bades geachtet.

### **Konzept Freibad**

Das Freibad wird über einen separaten Sommerzugang unmittelbar neben dem Eingang des Hallenbades erschlossen bzw. über die Umkleiden des Hallenbades. Von der personenbesetzten Kasse des Hallenbades ist auch ein Außenverkauf möglich mit Blickkontakt zum Eingangsdrehkreuz.

Der Sommerzugang erfolgt vom Vorplatz parallel zur Schwimmbadstraße begleitet von den Schließ- und Wertfächern und führt direkt zu dem neuen Umkleide- und Sanitärbereich. Hier geht der Eingangsbereich ebengleich in die Badeplatte über.

Angrenzend zwischen den beiden bestehenden Eichen und dem Hallenbad ist der Kleinkinder- und Wasserspielbereich positioniert. Die Zone liegt, durch eine leichte Absenkung geschützt von der Badeplatte und ermöglicht so umlaufend Aufenthaltsmöglichkeiten mit guter Übersicht.

Die Sommergastronomie mit deren Ausgabe ist an der westlichen Hallenseite vorgesehen und bietet attraktive Sitzflächen an der Schnittstelle zwischen Badeplatte, Liegewiese und dem Eingangsbereich.

Das vorhandene Sprung-/ Schwimmerbecken einschließlich der Sprunganlagen bleibt erhalten und wird instandgesetzt. Das Freizeitbecken schließt südlich an das Hallenbad an und bietet unterschiedliche Wassertiefen und kann mit vielfältigen Attraktionen wie z.B. Wasserpilz, Rutsche, Sprudelliegen etc. ausgestattet werden. Das Becken ist frei geformt, so dass sich vielfältige Aufenthaltsqualitäten am Beckenrand ergeben. Zwischen dem Sprung-/ Schwimmerbecken und dem Freizeitbecken entsteht eine Freifläche, die der Badeaufsicht einen optimalen Blick über die verschiedenen Becken ermöglicht.

Das Sanitärgebäude für das Freibad sowie das Technikgebäude für Chemikalien werden in Massivbauweise errichtet und erhalten eine Fassade aus hinterlüfteten Holzlamellen und einer Blecheindeckung. Müllräume für die Betreiber der Gastronomie und für das Bad sind darin integriert.

Das Bestandsgebäude der ehemaligen Freibadgastronomie mit seinem überdachten Freisitz soll erhalten und saniert werden. Es bildet den westlichen Abschluss des Freibades und kann für besondere Veranstaltungen wie z.B. Sommerfeste, Geburtstagsfeiern etc. genutzt werden.

Der Ankunfts- und Zugangsbereich wird als großzügiger urbaner Vorplatz im stadträumlichen Gefüge verstanden und hebt das neue Bad als besonderen Ort im Kontext der verschiedenen Freizeiteinrichtungen heraus.

Ein lichter Baumhain schafft eine Adresse und bindet die Bushaltestelle, Fahrradstellplätze und die eingangsnahen PKW-Stellplätze ein. Die weiteren Parkplätze im Süden und gegenüber am Stadion werden mit Baumreihen schattiert und über einen straßenbegleitenden und einen rückwärtigen Gehweg an das Bad angebunden.

Das Eingangsplateau wird über Stufen, Sitzstufen und Rampen (4%) von drei Seiten erschlossen. Sitzangebote bieten Verweilmöglichkeiten. Die Beläge sind grundsätzlich als sickerfähige Systeme gedacht. Der Platzraum wird mit hellem Dränasphalt und Betonfertigteilen für Stufen und Bänke hervorgehoben. Im Bereich der südlichen Stellplätze sind Schotterrasenflächen vorstellbar, um einen eher landschaftlichen Charakter im Umfeld der Rheinauen zu betonen. Der Belag vom Vorplatz geht an der Badeplatte in einen Natursteinbelag aus hellem Granit, passend zum Asphalt, über und betont die hohe Aufenthaltsqualität und die Durchgängigkeit der Badelandschaft vom Hallenbad ins Freibad.

Die Badeplatte wird über kurze Treppen und einer zentralen Rampe (4%) an die verschiedenen Bereiche der Liegewiese angebunden. Nach Süden wird der Höhenversatz zwischen Badeplatte und Wiese durch eine leichte Modellierung reduziert, um eine offenere Beziehung zwischen den Ebenen herzustellen.

Liegedecks an den langen Flanken der Badeplatte schaffen Aufenthaltsqualität und ergänzen das Angebot zwischen dem lebendigen Badebetrieb und den ruhigen Liegebereichen.

Die Wasserlandschaft für Kinder wird nördlich der Familienwiese um eine Kletterlandschaft und einen Balancierpfad ergänzt.

Das Sport- und Spielangebot für die Älteren wird in die Liegewiese östlich der Badeplatte integriert und über breite Stege angebunden.

Der Flutgraben wird in seiner Lage nach Norden geringfügig verändert, um dann verdohlt unter dem Vorplatz durchzutauchen. Der Verlauf wird im offenen Teil in seiner geschwungenen Figur durch begleitende Gräserdriften akzentuiert und bindet so die Liegeflächen in einen atmosphärischen Landschaftsraum ein. Der Übergang zum Campingplatz wird in den Baumbestand und die Gräserlandschaft im Süden integriert.

### **Bauabschnittsbildung**

Aufgrund der Lage des neuen Hallenbades ist eine Umsetzung in 2 Bauabschnitten realisierbar.

Im 1. BA wird das neue Hallenbad inkl. der Technik für das künftige Freibad erstellt.

Das alte Freibadgebäude bleibt erhalten, so dass das Sprung-/Schwimmerbecken weiter betrieben werden kann.

Im 2. BA wird die Badeplatte Freibad ergänzt und das Springer-/Schwimmerbecken mit dem Turm saniert und an die neue Wasseraufbereitung angeschlossen. Das alte Freibadgebäude wird rückgebaut bzw. teilweise saniert und das neue Freibadgebäude errichtet.

### **Energetische Aspekte, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit**

Durch eine straffe und rationelle Organisation der Funktionen und die räumliche Anordnung wird ein sehr kompakter Baukörper erreicht, mit dem Ziel, die Flächeninanspruchnahme möglichst gering zu halten,

und durch ein optimiertes Oberflächen-Volumen-Verhältnis die Voraussetzung für eine energieeffiziente, ressourcenschonende und nachhaltige Gesamtkonzeption zu schaffen.

Unter Berücksichtigung des Kundenkomforts und der hygienischen Anforderungen, wird mit bewährten Technologien und energetisch optimierten Anlagen ein wirtschaftlicher Betrieb der Badeanlage sichergestellt.

Eine gute Tageslichtbelichtung (Fassade, Oberlichter) reduziert den Stromverbrauch.

Langlebige Materialien sichern eine lange Nutzungsdauer, die eingesetzten Werkstoffe sind recyclingfähig.

Die Warmwasserbereitung wird modular aufgebaut. Unterstützend wird eine Kollektoranlage auf dem Gebäudedach ausgeführt.

## **Ideenteil Stellplätze**

Die Stellplätze des Ideenteils werden in Senkrechtaufstellung zur Schwimmbad- und Stadionstraße organisiert.

Baumreihen binden diese räumlich ins System Schwimmbad ein und führen gleichzeitig zum Zugang Stadion hin.

## **Barrierefreiheit Hallenbad**

Der Haupteingang und Kassenbereich des Hallenbades sind über in den Vorplatz integrierte Rampen barrierefrei erreichbar. Über einen separaten Zugang neben der Drehkreuzanlage wird der barrierefreie Umkleidebereich mit den fünf Familienumkleiden erreicht. Eine Abstellmöglichkeit für Rollstühle befindet sich in unmittelbarer Nähe. Im Barfußbereich sind barrierefreie Umkleideschränke den Familienumkleiden räumlich zugeordnet. Hier befinden sich zwei barrierefreie WC`s mit Duscmöglichkeit, die zugleich auf kurzem Wege von der Badehalle erreicht werden können.

## **Barrierefreiheit Freibad**

Der Haupteingang und Kassenbereich des Freibades sind ebenfalls über in den Vorplatz integrierte Rampen barrierefrei erreichbar.

Im Umkleidebereich des Freibades befindet sich ebenfalls eine barrierefreie Umkleide mit Umkleideschränken, sowie ein barrierefreies WC mit Duscmöglichkeit. Über in die Badeplatte integrierte Rampen können sämtliche Bereiche des Freibades barrierefrei erreicht werden.